

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 78. Neuenbürg, Samstag den 30. September 1865.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 Rth. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonirt man bei der Redaktion. Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 Rth.

Amtliches.

Neuenbürg.

Bei der Visitation der Kataster-Arbeiten im hiesigen Bezirk hat der Visitations-Commissär ausgestellt

die Vermarkung veränderter Grundstücke werden von den Untergangsgerichten öfters viel später vollzogen als die Geometer bei ihrer Vermessung die neuen Grenzen mit Pfählen bezeichnen und nicht selten gehen viele der letzteren verloren.

Da dieß ein Mißstand ist, so wird den Gemeinderäthen aufgetragen für rechtzeitigen Vollzug des Steinsages in solchen Fällen besorgt zu sein. In der Regel dürfte es sich, auch in Rücksicht auf Zeit und Kostenersparnisse empfehlen den gewandteren Geometern, insbesondere dem Oberamtsgeometer die nöthige Zahl von Untergängern zu den Vermessungen beizugeben, damit diese die neuen Grenzen sogleich vermarken.

Den 28. Sept. 1865.

R. Oberamt.
Alt Braun, A. B.

Neuenbürg.

Nach Art. 15. des Gesetzes vom 19. April 1865, betriffd. die Ablösung von Leistungen für öffentliche Zwecke und den nach denselben hieher verwendbaren Bestimmungen des Zehntablösungs-Gesetzes vom 17. Juni 1849, Art. 53 sind für jede Schätzung zur Bestimmung der Abfindungssummen für Baulasten Sachverständige vom Bauschätzungs-Collegium und den Parteien zu wählen.

Es ergeht daher im Auftrage des R. Bauschätzungscollegiums an die im Oberamtsbezirk ansässigen Bauverständigen, die fähig und geneigt sind, vorbezeichneten Geschäften sich zu unterziehen die Aufforderung zur Meldung hiesfür, wobei sie ihre Befähigung durch Vorlegung amtlich beglaubigter Zeugnisse und Meisterbriefe an das Oberamt nachzuweisen haben.

Dabei wird bemerkt, daß eine neue der Jetztzeit entsprechende Bestimmung der Gebühren der Schäger für ihre Verrichtungen in nahe Aussicht gestellt ist.

Den 28. Sept. 1865.

R. Oberamt.
Alt Braun, A. B.

Revier Liebenzell.

Holz-Verkauf.

700 Stück Nadelholz, Lang- und Klotzholz von der Sommerhalde am 2. Oktober d. J.,
Nachmittags 3 Uhr
auf dem Rathhaus in Liebenzell.
Neuenbürg, den 24. Sept. 1865.

R. Forstamt.
Lang.

Revier Calmbach u. Wilddbad.

Holz-Verkauf

den 7. Oktober, Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus in Wilddbad.

4 1/2 Rstlr. eichene Scheiter,
35 " buchene Prügel,
360 " Nadelholzprügel,
34 " tannene Rinde und
7 Nadelholzstangen 4--7" stark.

Aus den Staatswaldungen Kriegswaldebene Meistern und Langenwald.

Neuenbürg, den 26. Sept. 1865.

R. Forstamt.
Lang.

Neuenbürg.

Liegenschafts-Verkauf.

Der in der Concursmasse des Friedrich Meeh, gewesenen Stadtpflegers von hier vorhandene Garten sammt Bausfeld am Schloßberg bisher verkauft pro 320 fl. kommt am
Samstag, den 14. Oktober,
Nachmittags 3 Uhr

zum letzten Aufstreich, wozu die Kaufs Liebhaber in den oberen Rathhausaal hiemit eingeladen werden.

Den 28. Sept. 1865.

R. Gerichtsnotariat.
Zwifler.

Neuenbürg.

Verkauf eines Lebens-Versicherungsscheins und eines Kochofens.

Der im Concurs befindliche Friedrich Meeh, gewesene Stadtpfleger dahier, hat am 9. März 1855 sein Leben bei der Lebens-Versicherungsbank in Stuttgart für 2000 fl. versichert. Dem Beschluß der Creditorschaft gemäß wird nun diese Versicherung sowie ein zu der Meeh'schen Concursmasse gehöriger, in dem Wohn-

haus des Seifensiebers Vogt hier stehender
Kochofen am
Samstag, den 14. Oktober,
Nachmittags 4 Uhr
im öffentlichen Aufsteich verkauft, wozu die Lieb-
haber in den oberen Rathhausaal dahier hie-
mit eingeladen werden.
Den 28. September 1865.
K. Gerichtsnotariat.
Zwifler.

Engelsbrunn.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft des w. + Friedrich
Zoll, gewes. Stückholzhauers dahier, wird am
Montag den 2. Okt. d. J.
Wittags 2 Uhr
im öffentlichen Aufsteich verkauft:
Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Keller und
Scheuer nebst Hofraum.
2/5 Morg. 21 Rth. Gras- und Baumgarten
beim Haus.
2/5 Morg. 47 Rth. Acker daselbst.
1 Morg. 3 Rth. Acker in Bühnäckern.
4 2/5 Morg. Acker an der alten Neuenbürger
Straße.
2/5 Morg. 2 Rth. Wiesen im Bahnholz.
2/5 Morg. 43 Rth. Wiesen im Größelthal.
Der zweite Verkauf findet am 9. Oktober
d. J., der dritte und letzte Verkauf am 17. Okt.
d. J. je Nachmittags 2 Uhr statt.
Den 25. Sept. 1865.
Schultheiß Schroth.

Würgbach.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 2. Oktober,
Vormittags 10 Uhr
verkauft die Gemeinde auf dem Rathhaus dahier
aus dem
1) Schlag Zimmer:
124 Stämme Lang- u. Klobholz mit 3297 C'
11 1/2 Rfstr. tannene Scheiter
12 1/2 " " Prügel
4 1/2 " " Rinde.
2) Schlag Klobberg:
297 Stämme Lang- u. Klobholz mit 13711 C'
53 1/2 Rfstr. buchene Scheiter,
53 1/2 " " Prügel,
72 1/2 " tannene Scheiter,
50 1/2 " " Prügel,
9 1/4 " " Rinde.
3) Scheidholz Distrikt Klobberg:
4 Stämme Lang- und Klobholz,
7 1/2 Rfstr. tannene Scheiter.
Distrikt Hefelmisß:
2 1/2 Rfstr. forsch. Scheiter.
Der Gemeinewaldschütz ist bereit, den Käu-
fern fragliches Holz vorzuzeigen.
Kaufsliebhaber werden eingeladen.
Den 23. Sept. 1865.
Gemeinderath.

Privatnachrichten.

Calmbach.

Erdöllampen,

sowie sämtliche Zubehörden bei
Carl Ehm ann.

Freiwillige Feuerwehr.



Montag, den 2. Okt. Abends 5 1/2 Uhr
wird zu einer
Uebung
ausgerückt.
Kleidung: Sommerrock und Dienst-
mütze Das Commando.

Das

End- und Freischießen

der Schützengesellschaft hier findet statt:
am 1. 2. und 3. Oktober d. J.,
je Nachmittags 1 Uhr beginnend.
Das Nähere ist aus dem Schießplan zu
ersehen, welcher in den nächsten Tagen ausge-
geben wird.
Alle Schützen und Schützenfreunde laden
wir freundlichst hierzu ein.
Pforzheim, 25. Sept. 1865.
Der Schützenmeister.

Neuenbürg.
Verwandte, Freunde und Bekannte
erlauben wir uns, zur Feier unserer am
Dienstag, den 3. Oktober d. J.
stattfindenden **Hochzeit** in das Gast-
haus zum Adler hier auf diesem Wege
freundlichst einzuladen.
Carl Bügenstein.
Louise Wialmsheimer.

Pforzheim.

Wegen hohen Festtags ist mein Ge-
schäftslokal kommenden
Samstag, den 30. September
geschlossen.
H. Kulsheimer,
vis-à-vis dem römischen Kaiser.

H. Kulsheimer

vis-à-vis dem römischen Kaiser
in Pforzheim
empfehlte sein großes Lager in
Oefen & Heerden
für Holz und Steinkohlenbrand.

Dobel.

400—500 fl. Pflegschaftsgeld können sogleich
ausgeliehen werden gegen gesetzliche Sicherheit
à 4 1/2 % bei
Christian Treiber,
Gemeinderath.

Neuenbürg.

5—6 Wagen Dünger verkauft
Christian Müller,
Stöber.

Calmbach.

Vaihinger Kunstmehl

in vorzüglicher Qualität und Futtermehl
billigst bei
Carl Ehm ann.



Neuenbürg.
Alter Haber
 ca. 1000 Centner von vorzüglicher Güte wird in jeder Quantität abgegeben.

Fr. Voos.

Neuenbürg.
Zu vermietben
 der Keller unter dem früher Christian Lutz'schen Hause ganz oder theilweise ferner mehrere Gelasse auf dem Stall- und Magazin-Gebäude hinter dem gleichen Hause.

Fr. Voos.



Höfen.
 Ein zugelaufener Spizerhund weiß und schwarz, kann innerhalb 8 Tagen von dem Eigenthümer gegen Kostenersatz abgeholt werden bei Straßenwärter Barth.

Neuenbürg.
 Ein Exemplar **Meyers Universum** Volksbuch, enthaltend Abbildung und Beschreibung des Sehenswerthesten und Merkwürdigsten in Natur und Kunst; Oktavausgabe in 5 Bänden mit vielen Stahlstichen ist zum Verkaufe aufgelegt und wird demjenigen überlassen, der mindestens 4 fl. 40 fr. hierfür bietet. Es würde sich insbesondere auch für eine Schulbibliothek eignen.

die Redaktion.

Neuenbürg.
 Ein geordnetes jüngeres oder älteres, in häuslichen Geschäften erfahrenes Mädchen findet in einer Familie bis Martini einen Dienst.
 Wo — sagt die Redaktion.

Neuenbürg.
 Das neue
Brauntweinstenergeseß
 ist gegen Einsendung von 10 fr. per Exempl. zu beziehen von

Jac. Meeh.

Kronik.

Deutschland.
 Wie man vernimmt ist die Regierung gegenwärtig mit sehr eingehenden Vorarbeiten beschäftigt, welche die Verwandlung von Baden-Baden aus einem Spielplatz ersten Rangs in einen europäischen Badeort ersten Rangs zum Zweck haben. Damit hängt auch die beabsichtigte Berufung eines Badearztes von bedeutendem Ruf zusammen.

Württemberg.
 Stuttgart, 23. Sept. Heute war vor der Legionkaserne der Stamm einer merkwürdigen Linde zu sehen, welche im Schurwald zu

Krummhardt gefällt wurde, unten und oben einen Durchmesser von circa 9 Fuß, in der Mitte einen solchen von circa 14 Fuß hat. Der durchhöhlte Stamm, in welchem eine ganze Gesellschaft Platz finden könnte, gewährt mit seinen colossalen Formen einen interessanten Anblick. Derselbe soll vom Besitzer auf dem Volksfest ausgestellt werden.

Ausland.

Bern, 25. Sept. Württemberg hat nach officieller Anzeige zur Aufrechthaltung und Festigung der freundschaftlichen Beziehungen mit der Schweiz einen Gefangenschaftsposten in Bern errichtet und denselben dem Baron v. Spizenberg mit dem Rang eines Geschäftsträgers übertragen.

Das Königreich Großbritannien ist durch eine Bewegung eigenthümlicher Art in Aufregung und Bewegung versetzt. Dieselbe bezweckt nichts Geringeres als die Losreißung des lange Zeit schlimmer als stiefmütterlich behandelten Insellandes Irland von dem Gesamtstaat und hatte in Irland, Canada und unter der irischen Bevölkerung der vereinigten nordamerikanischen Freistaaten bereits eine sehr beträchtliche, gefahrdrohende Ausdehnung erlangt, bevor die Regierung die erste Kunde davon erhielt. Die bereits sehr zahlreiche, theils dem Kriegerstande angehörige, theils insgeheim militärisch eingeeübte Verbindung der Fenier, Fenians, Phönizier, von welchem die Irländer ihre Abstammung herleiten) erregt in England um so größere Besorgniß, als man entdeckt hat, daß selbst Soldaten der in irischen Garnisonen stehenden Regimenter ihr beigetreten sind und in Amerika zahlreiche tüchtige Generale und Offiziere, die mit Auszeichnung gegen die Rebellen stritten, ihr angehören. Ohne Zweifel wird es den raschen und energischen Maßnahmen der Regierung gelingen die Gefahr für diesmal abzuwenden. Ob für immer, das ist fraglich.

Rede am Grabe Adolph Seeger's *)

den 18. Sept. 1865, gehalten vom Abgeordneten Hölder.

„Gefallen auf dem Felde der Ehre!“

Dies Todtenzeugniß für den tapfern, in der Schlacht gebliebenen Soldaten, es gebührt mit nicht minderm Rechte dem mutigen Kämpfer für Volksrecht und Volksfreiheit, es gebührt vor Allem dem Manne, an dessen Grabe wir hier weinen. Denn nicht achtend der Wunden und Gefahren, hat er mit dem Reime des Todes in der Brust die Fahne seiner politischen Ueberzeugung aufrecht gehalten. Die mehrjährige Krankheit, welche seine Körperkraft zerstörte, sie konnte durch Schonung und Ruhe in ihrer langsamen Entwicklung aufgehalten werden. Aber er hat es verschmäht, den Kampfsplatz zu verlassen und sich hiedurch ein paar Lebensjahre weiter zu erkaufen. Wiederholt wies er die Mahnungen seiner Freunde mit den Worten zurück, daß das Leben nur so lange für ihn Werth habe, als es im Dienste der Idee verwendet werden könne. So ist er denn gefallen als ein Held im Gemüth des Kampfes, die Waffen in der Hand; und wohl verdient ist der Lorbeer, der seinen Sarg geschmückt hat.

*) Im Organe seines Heimathbezirks, den der Verstorbene in bewegter Zeit als Landtags-Abgeordneter vertreten und für dessen materielle Interessen er bis in die letzte Zeit vielfach und erfolgreich thätig gewesen, gebührt dieser Rede ein Raum.



Adolph Seeger war mit reichen Gaben ausgestattet. Von Jugend an vielfach auf seine eigene Kraft angewiesen, lernte er bei Zeiten sich vor Allem fest auf sich selbst zu stellen. Frühe wurde er auch in das Geschäftsleben eingeführt und als der Jüngling zur Vorbereitung auf die Universität in das hiesige Gymnasium eintrat, da lag eine praktische Laufbahn bereits hinter ihm. Der Schüler hatte als Geschäftsmann vielfach mit dem Volke verkehrt und öffentliche Aemter nahezu mit Selbstständigkeit verwaltet. So machte sich Seeger den klaren gesunden Blick für die Verhältnisse des Lebens, für die Anschauungsweise und die Bedürfnisse des Volks, welcher dem Politiker so unentbehrlich ist, schon in jenen frühen Jahren zu eigen, in welchen der Gesichtskreis vieler kaum über die Wände ihres Schulzimmers hinausreicht.

Auf der andern Seite erlitt durch jene praktische Thätigkeit der unwiderstehliche Drang Seegers nach den Tiefen der Wissenschaft und nach der Höhe des Idealen nicht den mindesten Eintrag. Ohne auf die Freuden des Universitätslebens zu verzichten, ergab er sich mit aller Kraft seines Geistes dem Studium. Die Fälle der juridischen Kenntnisse, welche ihm als Mann zu Gebot stund, die seine Dialektik seiner Ausführungen und der wohlbegründete Ruf als ausgezeichnete Rechtsgelehrter beweisen neben seinen glücklichen Naturanlagen den Erfolg einer ernsten Arbeit auf der Hochschule.

Aber der Verstorbene war weit entfernt, dem Kultus des Brodstudiums zu fröhnen, der zumal in unseren Tagen so viele emsige Verehrer um sich sammelt. Wie ihm schon die Rechtswissenschaft vorzugsweise wissenschaftlicher Selbstzweck gewesen war, so verwendete er einen großen Theil seiner Zeit auf die Philosophie und forderte von ihr Aufschluß über die höchsten Fragen der Menschheit und ihrer Aufgabe. Im unablässigen Ringen mit diesen hohen Problemen schuf er sich eine philosophische Ueberzeugung von der Gottheit und der ewigen Bestimmung des Menschen, auf welcher sein ganzes Wesen, wie auf einer granitnen Grundlage ruhte und welche er oft in vertrautem Gespräch als eine von seinem Ich untrennbare innere Nothwendigkeit bezeichnete.

Dieraus ergab sich für ihn weiter der zuversichtliche Glaube an eine ewige, gerechte Weltordnung, an den endlichen Sieg der Freiheit und des Rechts im Leben der Völker, der ihn unter allen Sorgen und Stürmen des politischen Lebens aufrecht erhalten hat. Die Weihe für diese politischen Kämpfe, welche sein Leben ausfüllen sollten, erhielt er schon auf der Hochschule, wo er kleinkindlichen Polizeiverboten zum Trotz mit gleichgesinnten Freunden die Burschenschaft neu gründete. Sein Leben lang hing er mit der ganzen Innigkeit seines Gemüths an dieser Verbindung, und das beim Eintritt abgelegte Gelübde, einzustehen mit der ganzen Kraft seiner Persönlichkeit für die Einheit und Freiheit unseres deutschen Vaterlandes: er hat es treu gehalten bis zu seinem Tode!

Zurückgekehrt zum praktischen Leben versuchte er

zuerst im Staatsdienst seinem Lande zu nützen. Die Jahre, welche er als Richter, nachher als Mitglied der Oberregierung thätig war, gewährten ihm einen klaren für seine nachmalige politische Stellung unschätzbaren Einblick in das Innere der Verwaltung, lebendige Anschauungen dieser Seite des Staatslebens, wo so häufig die gesunde, naturwüchsigte Kraft in bureaukratischem Mechanismus untergeht, wo so viel Veraltetes der Besserung oder der gänzlichen Umgestaltung harret. Nothwendig mußte sich diesen Zuständen gegenüber der strebende Geist Seegers reformatorisch verhalten; und die Reform-Ideen und Reform-Pläne, welche er als ein Führer der Volkspartei der Regierung gegenüber vertreten hat, sind großen Theils schon in jenen Jahren des Staatsdienstes gereift, theilweise auch von ihm als Rath des Ministeriums dort vertreten worden.

Seine Stellung im Staatsdienste hinderte indessen den Verstorbenen nicht, sich rückhaltlos an die freisinnige Partei anzuschließen, und als er in Folge der politischen Ereignisse des Jahres 1848 in die Abgeordnetenversammlung berufen ward, stund er mit seinem Freunde, dem unvergeßlichen Schöber, bald an der Spitze derjenigen Richtung, welche nur von einem entschiedenen Vorgehen den gesicherten Erfolg jener Bewegung erwartete und durch die darauf folgende Reaktion so vollständig gerechtfertigt worden ist.

Unter dem Märzministerium war Seeger mit dem in jenen Zeiten besonders wichtigen Posten eines Stadtdirektors von Stuttgart betraut worden. Er kam seiner Aufgabe mit Energie, Muth und Umsicht nach; und wie er einerseits gegen Oben den Freimuth und die Selbstständigkeit des Volksmannes wahrte, so gelang es ihm andererseits, auch in kritischen Augenblicken die Ordnung in unserer Stadt aufrecht zu erhalten. Aber nach dem Siege der Reaktion war seine Stellung im Staatsdienste mit der Erfüllung seines höheren Berufes als Führers der unterlegenen Fortschrittspartei nicht länger vereinbar, und ohne Schwanken verzichtete er auf eine ihm lieb gewordene Thätigkeit, um sich ganz dem Dienste des Volkes, dem Dienste seiner politischen Ueberzeugung widmen zu können.

In diesem Dienste hat er treulich ausgehalten! Mit Ausnahme des Landtages von 1856-61, zu welchem er bei der Wahl unterlag, gehörte Seeger seit dem Jahre 1848 zuerst als Abgeordneter seiner Heimath, des Oberamts Neuenbürg, dann der Stadt Ulm, zuletzt des Oberamts Freudenstadt der zweiten Kammer als Mitglied an, und er ist jeder Zeit einer der bedeutendsten, hervorragendsten Männer dieser Versammlungen gewesen.

(Fortsetzung folgt.)

Wenn die bei Jagel, Belle und Deverssee kämpfenden Oesterreicher gewußt hätten, daß es eigentlich „sonst gar keinen Zweck hat,“ als dem Finanzminister dritthalb Millionen Thaler zuzuschicken, so hätten sie den Tod für's Vaterland wahrscheinlich nicht so süß vielleicht sogar unzeitig gefunden.

Tägliche Gilwagenfahrten zwischen Pforzheim-Wildbad.

Vom 1. Oktober 1865 an.

	Abgang aus Wildbad.	In	Aus	Ankunft in Pforzheim.
1.	5 ³⁵ Morg.	7	Neuenbürg. Morgens.	7 ⁵ 8 ²⁰ Vormittags.
2.	3 Nachmittags.	4 ²⁵	Nachmittags.	4 ³⁰ 5 ⁴⁵ Abends.
	Abgang aus Pforzheim.	In	Aus	Ankunft in Wildbad.
1.	8 ¹⁵ Morgens.	10	Neuenbürg. Vormittags.	10 ⁵ 11 ³⁵ Vormittags.
2.	4 ¹⁵ Abends.	6 ¹⁰	Abends.	6 ¹⁵ 7 ⁴⁵ Abends.

Redaktion, Druck und Verlag von Jaf. Neef in Neuenbürg.